

Reichelt, Michael; Naparty, Lisa-Marie

(H)alle (er)lesen! Literarische Motive am Beispiel der Saalestadt bewegt erleben

Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 145-166



Quellenangabe/ Reference:

Reichelt, Michael; Naparty, Lisa-Marie: (H)alle (er)lesen! Literarische Motive am Beispiel der Saalestadt bewegt erleben - In: Geneuss, Katrin [Hrsg.]; Hoiß, Christian [Hrsg.]: Literarische Spaziergänge im Deutschunterricht. Gegenstände, Arrangements, Begegnungsräume. Darmstadt : wbg Academic 2023, S. 145-166 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-331475 - DOI: 10.25656/01:33147

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-331475>

<https://doi.org/10.25656/01:33147>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation

Informationszentrum (IZ) Bildung

E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

(H)alle (er)lesen! Literarische Motive am Beispiel der Saalestadt bewegt erleben

Michael Reichelt, Lisa-Marie Naparty

Abstract

Der vorliegende Beitrag stellt literarische Spaziergänge am konkreten Beispiel der Saalestadt Halle vor. Dabei integrieren die vorgestellten Unterrichtsentwürfe die literarischen Vorlagen und die Arbeit mit ihnen in Projektwochen, da sie eine intensivere Beschäftigung mit ausgewählten Erzähltexten (Jugendbücher, Novellen) und Gedichten ermöglichen. Der Fokus der Erarbeitung liegt bewusst auf kompetenzorientierten Lernzielen, um einen langfristigen Wissens- und Kompetenzaufbau in den Klassenstufen 5 bis 10 über den Regelunterricht hinaus zu sichern, zu festigen und zu erweitern. Dabei sollen multimediale Endprodukte (Blogbeiträge, *Gallery Walks*, Videografien) entstehen. Die entwickelten Unterrichtsmodelle orientieren sich am gymnasialen Lehrplan des Landes Sachsen-Anhalt, sind aber so konzipiert, dass sie in allen anderen Bundesländern und für alle Schulformen adaptiert werden können.

Einleitung

Im Zuge des Deutschdidaktik-Seminars „Die Stadt bewegt erzählt. Ein multimedialer und fächerverbindender Unterricht am außerschulischen Lernort“ bei Michael Reichelt und Stefanie Naumann entwickelten Studierende der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Sommersemester 2021 für eine 8. Jahrgangsstufe am Lyonel-Feininger-Gymnasium Ideen für eine Projektwoche zu diversen thematischen Spaziergängen durch die Stadt Halle an der Saale.¹ Über verschiedene Themen wurde die Stadt in Exkursionen multimedial als ein beispielhafter urbaner Raum der „Outdoor-Didaktik“ (Betz, 2016) erobert. Es ging dabei schwer-

¹ Nähere Informationen zu diesem Projekt: <https://deutschdidaktik.germanistik.uni-halle.de/projektwoche-multimedialer-und-facherverbindender-unterricht/> (02.09.2022).

punktmäßig um die Anbindung von lokalen Lerninhalten (die eigene Stadt als interessante Lebenswelt erfahrbar machen), die Vernetzung unterschiedlicher Fächer, Kernkompetenzen des Faches Deutsch und auch um die Vermittlung digitaler Kompetenzen. Die „Stadt-Rundgänge“ wurden dabei nicht nur zu Fuß durchgeführt, sondern auch unterschiedlich aufbereitet, sodass viele analoge (Geocaching, Bild-Bild-Fotos), digitale (z. B. Actionbound, Podcasts, Storytelling via Social Media) und gemischte Anwendungen (Edu-Breakouts mit Fragen über QR-Code-Monkey, H5P-Videos usw.) entstanden.

Die nachfolgende Planung für mögliche literarische Spaziergänge für die Klassen 5 bis 10 orientiert sich an dieser Projektwoche.² Im Zentrum der einzelnen Unterrichtsmodelle steht dabei der literarische Aspekt unterschiedlicher Orte innerhalb Halles. Der Begriff des literarischen Spaziergangs meint in diesem Fall v. a. das Suchen von Spuren literarischer Schauplätze an realen Orten (vgl. Mattenklott 1983, 3). Hierbei muss angemerkt werden, dass sich die verschiedenen Stationen durch die Stadt thematisch unterscheiden und somit für jede (Doppel-)Jahrgangsstufe ein anderer inhaltlicher Schwerpunkt gelegt wird. An Beispielen von literarischen Verfilmungen bekannter Kinderbücher, über Gedichte der Romantik, *Poetry Slams* und Kriminalgeschichten sollen die Schüler:innen an ihre unmittelbare Umgebung herangeführt werden und ihre Heimatstadt näher kennenlernen. Bei der Konzeption der literarischen Spaziergänge muss dabei grundlegend auf das Spannungsverhältnis zwischen der Authentizität der Orte und der fiktionalen literarischen Umsetzung geachtet werden (vgl. Roeder 1998, 7ff.). Durch die zum Großteil eigenorganisierte Erkundung im öffentlichen Raum werden die Kinder und Jugendlichen selbstständiger und selbstbewusster. So meinen auch Wrobel und Ott:

Gemeinsames Merkmal aller Formen und Settings des außerschulischen Lernens ist, dass schulische und nichtschulische Orte in einem Arrangement für eine konsistente Lehr-Lern-Progression verbunden sind und dass Lernende sich in kooperativen Lernformen hin zu einer anwendungsorientierten und fachlich gerahmten Selbststeuerung des Lernens entwickeln können. (2019, 6)

Mittels der einzelnen literarischen Spaziergänge werden nicht nur Inhalte und zu fördernde Kompetenzen des Fachlehrplans (FLP) vermittelt, sondern auch die eigene Lebenswelt der Lernenden angesprochen, woraus eine hohe Eigenmotivation für sie zu ziehen ist – die wir auch in der durchgeführten Projektwoche beobachten konnten.

² Bei der 5./6. Klasse handelt es sich um ein durchgeführtes Projekt, wohingegen die Planungen für die 7. bis 10. Klasse lediglich allgemeine Unterrichtsvorschläge darstellen.

Kompetenzen

In den einzelnen (Doppel-)Jahrgangsstufen ist es das Ziel, die Schüler:innen mit der Arbeit in Projekten vertraut zu machen. Hierzu zählt vor allem die selbstständige Erarbeitung der verschiedenen Themen und die Arbeit in Gruppen. Somit werden zusätzlich auch Schlüsselkompetenzen wie die Sozial- und Medienkompetenz gefördert. Die medialen Endprodukte der jeweiligen Projektwochen sollen zumeist in kollaborativer Arbeit erstellt werden, wodurch ein achtsamer Umgang miteinander gefördert werden soll (vgl. Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt 2022a, 13). Mit ihrem Leben in der Mediengesellschaft setzen sich die Schüler:innen auseinander, indem sie in diesen Projektwochen sowohl mit diversen technischen Geräten (Videokameras, Mikrofone, Computer etc.) als auch sozialen Medien arbeiten (vgl. ebd.).

Die zu fördernden Kompetenzbereiche erstrecken sich für das Fach Deutsch primär von *Sprechen und Zuhören*, über *Schreiben*, bis hin zu *Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen* (vgl. FLP Gym D 2022). Tatsächlich sind literarische Erkundungen mehr als nur Möglichkeiten der Leseförderung, wie dies noch in den 1990er Jahren gesehen wurde (vgl. Sahr 1998, 19; Dahrendorf 1993, 14.). Im Fokus der Projektwochen zu den literarischen Spaziergängen steht zwar der Deutschunterricht, jedoch wird der vorliegende Beitrag zeigen, dass an vielen Stellen auch fachübergreifend gearbeitet werden kann und soll. Um den Mehrwert solch unmittelbar erlebbarer Erfahrungen für den Deutschunterricht nutzbar zu machen, ist es notwendig, die Besonderheiten literarischer Spaziergänge als einer Form des außerschulischen Lernens für die Lernenden herauszustellen.

Planung

Für die Planung (s. Tab. 1) der einzelnen Projektwochen dient der Fachlehrplan Gymnasium/Fachgymnasium Deutsch Sachsen-Anhalts (FLP Gym D 2022) als Grundlage. Dementsprechend wurde die untenstehende Tabelle für die 5./6. und 7./8. Klasse in Doppeljahrgangsstufen und die 9. und 10. Klasse als Einzeljahrgangsstufen strukturiert. In jeder Projektwoche, die auch als Unterrichtseinheit im laufenden Schuljahr durchgeführt werden kann, stehen ein bis zwei übergeordnete Kompetenzen im Vordergrund. Das bedeutet jedoch nicht, dass innerhalb der Projekte immer nur diese gefördert werden, sondern dass mehrere Teilkompetenzen ineinandergreifen, um die Hauptkompetenz(en) zu unterstützen.

Klassenstufe	Thematische Bezüge	Mögliche Stationen	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym D 2022)	Ergebnisse
5./6. Klasse	Literarische Verfilmungen von Kinderbüchern (<i>Timm Thaler</i> und <i>Alfons Zitterbacke</i>)	– Joliot-Curie-Platz – Pferderennbahn – Christian-Wolff-Gymnasium – Nordbad Halle – „Scheiben“ – Hochhäuser in Halle-Neustadt	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte lesen und verstehen (24) – Medien verstehen und nutzen (25)	Orte aus den Filmen aufsuchen und ein Bild im Bild machen; Instagram und andere Präsentationsformen.
7./8. Klasse	Gedichte der Romantik	– Paulusviertel – Burg Giebichenstein – Reichardts Garten – Eichendorff-Bank in den Klausbergen – „Lyrik in der Straßenbahn“	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (33)	Ein Gedicht auf einem Blatt gestalten und in einer passenden Umgebung in der Stadt Halle fotografieren und präsentieren.
9. Klasse	Poetry Slam	– „InterLese-Festival“ – Lesefest „Halle liest mit“ oder „Literatur im Garten“ – „Poetry Slam um Handels Welt“ – Literaturhaus Halle – Lichthaus Halle	Schreiben: – einen Schreibprozess planvoll gestalten (38) – zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen (38) Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (41)	Einen lyrischen Text verfassen und in Form eines <i>Poetry Slams</i> vortragen und video-graphieren. ³
10. Klasse	Krimis (Basisliteratur E.T.A. Hoffmann: <i>Das Fräulein von Scuderi</i>)	– „Krimnacht im Landgericht“ – der Rote Turm – Burg Giebichenstein	Sprechen und Zuhören: – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören (44)	Verfassen eines Krimis und die Aufnahme der Geschichte als Podcast.

Tab. 1: Grobplanung der literarischen Stadtrundgänge nach Klassenstufen

³ Das folgende Video veranschaulicht die Art des Videozuschnitts: <https://www.youtube.com/watch?v=8-0h75MOclw> (Zugriff: 01.09.2022).

Klassenstufe 5/6

Die hier vorzustellende Projektwoche für die Jahrgangsstufe 5 und 6 ist als Einstieg in eine langfristig ausgerichtete und idealerweise in schulinternen Curricula zu verortende, zahlreiche grundlegende Kompetenzen fördernde Planung zu verstehen. Da Kompetenzen erst durch beständige Wiederholungen und Anbindungen in verschiedenen Kontexten aufgebaut werden können, legt diese Projektplanung zu literarischen Spaziergängen für diese Doppeljahrgangsstufe bereits den Grundstein zu einem nachhaltigen Aufbau von im Schulalltag notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Innerhalb der Klassenstufe 5 und 6 setzen sich die Schüler:innen mit den literarischen Texten *Timm Thaler* oder *Das verkaufte Lachen* (1962) und *Alfons Zitterbacke* (1958–1995) auseinander (s. Abb. 1). Dies stellt eine eigenständige Unterrichtseinheit zu Literatur aus BRD und DDR dar. Da die aktuellen Verfilmungen (2017; 2019, 2022) dieser beiden Kinderbuch-Klassiker überwiegend in Halle gedreht wurden, bietet es sich an, sie vergleichend mit den literarischen Vorlagen im Unterricht zu thematisieren und Unterschiede herauszuarbeiten. Demnach würde die Projektwoche als ein erweiterter Abschluss dienen.



Abb. 1: Die beiden Kinder- und Jugendbuch-Klassiker Timm Thaler und Alfons Zitterbacke
(Foto: M. Reichelt)

Möglich wäre mit *Ente gut! Mädchen allein zu Haus* (2016) auch noch ein weiterer Kinderfilm, der jedoch auf keiner Romanvorlage fußt, sich aber so wichtigen Themen wie Integration und Vorurteilen widmet und im Wesentlichen in Halle/Neustadt gedreht wurde.

Zunächst werden kleinere Gruppen gebildet, die sich gemeinsam jeweils einen der Filme anschauen. In diesen Projektgruppen sichten die Schüler:innen die Filme nach Szenen, in denen Orte in Halle als „filmische Hauptdarsteller“ auftreten, um sie abschließend mit der Bild-im-Bild-Methode als „Filmstars“ zu sammeln und zu dokumentieren. Dafür wurden zunächst Screenshots der Szenen gemacht, die anschließend ausgedruckt wurden. Außerdem wurden diese unterstützend und zur Einordnung kurz beschrieben. Das Vorbild für die Methode ist das *SteppingThroughFilm*-Projekt des Briten Thomas Duke, der Fotos von berühmten Filmszenen macht und diese Bilder dann an den Originalschauplätzen wiederum fotografisch in Szene setzt.⁴ Auf Stadtplänen erarbeiteten sich die Schüler:innen selbstständig geeignete Routen zu den filmischen Schauplätzen, wodurch sie mit dem Beschreiben der Filmszenen und Handlungsorte sowie dem Zurechtfinden auf Stadtplänen wichtige Kernkompetenzen einüben.

Mit den ausgedruckten Fotos begeben sich die Lernenden in Kleingruppen zu den Orten in der Stadt, um vor dem richtigen Hintergrund mit Kameras oder Smartphones ein Foto des Bildes zu erstellen (s. Abb. 2 und 3).⁵



Abb. 2: Alfons und Benni im Baumarkt (Foto: M. Reichelt)

⁴ Einen guten Einblick in die Methode gewährt die *Instagram*-Seite *steppingthroughfilm* von Thomas Duke: <https://www.instagram.com/steppingthroughfilm/?hl=de> (Zugriff: 02.09.2022).

⁵ Da die Schüler:innen nur die Filmszenen vor den Original-Schauplätzen fotografieren, nicht aber sich selbst oder andere, gibt es keine datenschutzrechtlichen Bedenken. Vor diesem Hintergrund können sowohl private (in Absprache mit den Eltern) als auch schulische Geräte (für Lernende ohne verfügbare Technik) genutzt werden.



Abb. 3: Alfons und Emilia in der Barbarastraße (Foto: M. Reichelt)

Diese Bilder werden zur Dokumentation der literarisch-filmischen Spaziergänge der Projektwoche im Anschluss zusammen mit den Schauplatz-Beschreibungen der halleschen Filmorte auf soziale Plattformen wie *Instagram*, *Twitter*, *Facebook* oder *Snapchat* hochgeladen. Alternativ kann ein eigener Block oder eine auf der Software *Moodle* basierende Lernplattformen genutzt werden, wie sie den Schulen von den Landesschulämtern zur Verfügung gestellt werden.

Für die Sicherung des Wissens zu den Drehorten sollen die Schüler:innen die nachfolgende Check- und Erinnerungsliste (s. Tab. 2) nutzen. Auf dieser können die wichtigsten Informationen, die für das Schreiben der Steckbriefe zu den Drehorten notwendig sind, festhalten werden.

Kriterium	Check	Kommentar
Bild im Bild gemacht		-
Medium für den Stadtrundgang festgelegt		- -
Adresse notiert / Drehort auf der Karte verzeichnet		-
Erreichbarkeit der Drehorte		- -
Eindrücke vom Drehort (allg.)		- - - -
Veränderungen der Drehorte zu Film/Serie		- - -

Tab. 2: Check- und Erinnerungsliste

Für das Schreiben der Wegbeschreibungen zu den einzelnen Spaziergängen erscheint eine Checkliste nach dem folgenden Muster (s. Tab. 3) sinnvoll:

Kriterium	Check
Umfang / zeitlicher Rahmen des Stadtrundgangs	
Hintergrundinformationen zur filmischen Grundlage des Stadtrundganges	
Verständlichkeit / präzise Angaben (Richtung, Zeit, ggf. genutzte Verkehrsmittel etc.)	
Anschaulichkeit (Karte / Stadtplan, ggf. Bilder von der Strecke)	
Fotos (Bild-im-Bild) der Drehorte	
Steckbriefe zu den Drehorten	
Einbindung (Hinweise zu Sehenswürdigkeiten / Besonderheiten auf der Strecke)	
Sinnvolle Abfolge der Wegbeschreibung / Gliederung / Reihenfolge der besuchten Drehorte	
Definition von Start- und Endpunkt, ggf. weiterer Optionen	
Korrektheit (Bezeichnung der Drehorte / Sehenswürdigkeiten, Straßennamen etc.)	
Medieneinsatz für den Stadtrundgang	
...	

Tab. 3: Checkliste für die Verschriftlichung der Wegbeschreibung

Auch kleinere digitale Spaziergänge mit Apps wie *digiwalk* sind möglich. Hierbei kann man je nach Kompetenz, Leistungsvermögen und Interesse der Schüler:innen differenzierte Aufgaben konzipieren bzw. Lösungen in der Planung (s. Tab. 4) zulassen. Als zentrale Kompetenz dient in allen Fällen „Lesen – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen“, da die Schüler:innen „literarische Texte lesen und verstehen“ sowie „Medien verstehen und nutzen“ sollen (vgl. FLP Gym D, 24).

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym Geo 2022)	Material
Mo.	Schule	– Recherchearbeit zu den ausgesuchten Filmen – Auswahl geeigneter Szenen – Drucken der Screenshots → Erstellen einer Route zu den Drehorten	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (23f.)	– Filme – Laptop o.ä. – Stadtpläne – Fotos

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym Geo 2022)	Material
Di.	Halle (Schauplätze aus den Kinderfilmen, Tab. 1)	- Drehorte werden auf- gesucht und mit der Bild-im-Bild-Methode neue Bilder am Ori- ginalschauplatz erstellt - Notizen zu den Drehorten	Sich räumlich orientieren: SuS können sich in (Real-) Räumen und virtuellen Welten unter Verwendung verschiedener traditioneller Medien und digitaler Werkzeuge selbstständig orientieren (8)	- Handy - Stadtplan / Routenplan - Fotos - Schreibsa- chen - Checkliste
Mi.	Schule	- in den Gruppen werden sich Medien und Metho- den zur Vorstellung der filmischen Stadtrund- gänge überlegt - die Bild-im-Bild-Erge- bnisse werden gesichtet und ausgewählt - die Stationen werden auf einer interaktiven oder klassischen Karte gekennzeichnet - informierende Texte zu den Schauplätzen wer- den verfasst und medial aufbereitet	Sich räumlich orientieren: - Karten eigenständig, ziel- gerichtet auswählen und auswerten (9) Kommunizieren: - Präsentation aufbereite- ter Erkenntnisse - auch digitale Methoden und Techniken der Prä- sentation nutzen (8) Schreiben: - einen Schreibprozess planvoll gestalten - Texte dem Zweck ent- sprechend und adressa- tengerecht planen und verfassen, gliedern und in angemessener äußerer Form gestalten(20)	- Stadtplan / Routenplan - Fotos - Schreib- sachen / Notizen / - Checklisten - Laptop, ggf. weitere Technik
Do.				
Fr.	Schule, ggf. auch an den Schauplätzen der Kinder- filme	Vorstellung der Ergeb- nisse als analoger oder digitaler Gallery-Walk, Stadtrundgang etc.	Sprechen und Zuhören: geeignete Medien in zunehmendem Maße selbstständig zusammen- stellen und in ausgewähl- ten Präsentationsformen funktional einsetzen (28)	Analoge und digitale Medien und Präsentati- onsformen (digi- walk, Instagram etc.)

Tab. 4: Feinplanung des literarisch-filmischen Stadtrundgangs in Klassenstufe 5 und 6

Die Lernziele (vgl. FLP Gym D 2022, 20ff.) für diese Projektwoche können wie folgt formuliert werden: Die Schüler:innen sind in der Lage,

- die Wirkung von Text-Bild-Beziehungen, Text-Ton-Beziehungen und Text-Bild-Ton-Beziehungen gelenkt zu beurteilen,

- Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht zu planen und zu verfassen, zu gliedern und in angemessener äußerer Form zu gestalten,
- einen Schreibplan unter Anleitung zu entwickeln, zu verfolgen und zunehmend selbstständig umzusetzen,
- digitale Werkzeuge zum kollaborativen Arbeiten angeleitet zu nutzen,
- Verfahren des informierenden und gestaltenden Schreibens zu unterscheiden und zunehmend selbstständig anzuwenden,
- Informationen übersichtlich, sachlogisch und anschaulich darzustellen.

Klassenstufe 7/8

Die Projektwoche in der 7./8. Klasse steht ganz im Zeichen der Romantik. Neben dem Paulusviertel finden sich in Halle unzählige Orte mit einer dichterischen Verbindung – beispielsweise Reichardts Garten als „Herberge der Romantik“ oder die Eichendorff-Bank in den Klausbergen. Die Lernenden suchen sich Gedichte aus der Romantik aus, um sie künstlerisch-graphisch (in Form von Aquarellen, Graphit-Zeichnungen, Radierungen, Drucken oder Collagen) zu gestalten und die Endprodukte vor einem passenden Hintergrund photographisch in Szene zu setzen. An dieser Stelle kann fachübergreifend mit den Kolleg:innen aus der Kunsterziehung zusammengearbeitet werden, um deren Kompetenzen bei der künstlerischen Umsetzung einzubinden.

In dieser Doppeljahrgangsstufe wenden sich die Schüler:innen den Gedichten der Romantik zu. Die Projektwoche kann als Abschluss einer Unterrichtseinheit zur Behandlung von Gedichten angesehen werden, da die Arbeit mit ihnen die Grundlage für die künstlerische Auseinandersetzung bildet. Demnach sollen sich die Lernenden selbstständig Gedichte der Romantik aussuchen und diese interpretierend gestalten. In diesem Fall dient der Montag der Wiederholung der bereits erarbeiteten Wissensbestände zur Lyrik und der Auswahl eines Gedichts aus der Epoche der Romantik. Außerdem werden die Schüler:innen mit den diversen Orten der Stadt Halle, die eine dichterische Verbindung aufweisen, vertraut gemacht. Als Aufhänger bzw. Motivation könnte ein Zitat Goethes aus einem Brief an Schiller dienen: „Versäumen Sie ja nicht sich in Halle umzusehen, wozu Sie so manchen Anlaß finden werden.“ (Goethe 1803, 993f.)

An den drei darauffolgenden Tagen soll die Entwicklung des Endprodukts im Fokus stehen. Hierfür spazieren die Lernenden Dienstag in kleinen Gruppen zu den verschiedenen Orten, um sich erste Anregungen für ihre Gedichte zu holen. Gegebenenfalls nehmen sie sich auch Materialien zum Gestalten ihrer maximal A4-großen Gedichtblätter mit – hierfür können beispielsweise Blätter, Gräser oder Blüten genutzt werden. Am Mittwoch soll die Material-

sammlung vervollständigt und mit der Gestaltung des Gedichtblattes begonnen werden. Es ist den Schüler:innen überlassen, ob sie die Gedichte handschriftlich oder mit dem Computer schreiben. Außerdem können sich ihre Materialien von Zeitungsbildern, über natürliche Materialien, bis hin zu diversen Farben (bspw. Acryl) erstrecken. Aus diesem Grund bietet sich an dieser Stelle der fachübergreifende Unterricht mit der Kunsterziehung an, so wie es die Planung auch ausweist (s. Tab. 5):

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym Ku 2022)	Material
Mo.	Schule	– Wiederholung: Gedichte Schüler:innen – Auswahl eines Gedichts aus der Romantik durch Schüler:innen	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (33)	– gesammeltes Material zu Gedichten – Gedichte der Romantik: <i>Bei Halle</i> (1840, Joseph von Eichendorff), <i>Zu Halle auf dem Markt</i> (1824, Heinrich Heine)
Di.	Orte, an denen Bilder von den gestalteten Gedichtblättern gemacht werden können:	– Besuch bekannter dichterischer Orte in Halle – Gestaltung von Gedichten – Kooperation mit Künstlern möglich (ggf. fächerverbindend mit Kunst) – Fotografieren des gestalteten Gedichts an einem dafür geeigneten Ort in der Stadt	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (33) Wahrnehmen und Empfinden: – Bild- und Wirklichkeits-eindrücke im Zusammenhang mit der Aufgabenstellung erfassen und Assoziationen entwickeln (7)	– ausgewählte Gedichte – Material zum Basteln und Gestalten (Farbe, Pinsel, Zeitungen etc.) – ggf. Material an den Orten sammeln – Kameras
Mi.				
Do.	– Paulusviertel – Burg Giebichenstein – Reichardts Garten als „Herberge der Romantik“ – Eichendorff-Bank in den Klausbergen etc. – Schule			

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym Ku 2022)	Material
Fr.	Orte, an denen die Bilder von den gestalteten Gedichtblättern gemacht wurden (z. B. Reichardts Garten) bzw. weitere geeignete Orte, die als literarische Spaziergänge (ggf. Fahrten) aufgesucht werden können: – Straßenbahn („Lyrik in der Straßenbahn“⁶) – Literaturhaus Halle – Lichthaus Halle etc.	– Vortragen der Gedichte von den Bildern	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (33)	– ausgewählte Gedichte, Bilder und Fotos

Tab. 5: *Feinplanung des literarisch-filmischen Stadtrundgangs in Klassenstufe 7 und 8*

Die Gestaltung der Gedichte hängt zusätzlich von der individuellen Interpretation der Schüler:innen ab. Exemplarisch dient hier die dritte Strophe des Gedichts *Das zerbrochene Ringlein* von Joseph von Eichendorff als Grundlage: „Ich möcht als Spielmann reisen, | Weit in die Welt hinaus, | Und singen meine Weisen, | Und gehn von Haus zu Haus.“ (1837, 432) Hierbei kann ein Ausschnitt einer Weltkarte verwendet werden und durch handgemalte Noten ergänzt werden. Es ist jedoch auch möglich, dass die Schüler:innen einen Spielmann zeichnen, welcher von Haus zu Haus geht – der künstlerischen Freiheit sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Im Anschluss an die Gestaltung der Gedichte sollen die Lernenden erneut zu den jeweiligen Orten zurückkehren und ihre Kunstwerke vor einem geeigneten Hintergrund fotografieren (Bild-im-Bild-Methode, s. Abb. 4). Zum Abschluss der Woche spaziert die Klasse zu den einzelnen Orten und lauscht den vorgetragenen Darbietungen der Gedichte der einzelnen Schüler:innen.

⁶ <https://www.mz.de/lokal/halle-saale/strassenbahnen-in-halle-gedichte-als-geistige-wegzehrung-fur-fahrgaste-2051240> (Zugriff: 01.09.2022).



Abb. 4: Exemplarisch ist hier Heines *Die Heimkehr*, LXXXIV (1827) vor den Löwen auf dem Universitätsplatz dargestellt (Foto: M. Reichelt).

Die gemalten Bilder bzw. die fotografierten Schnappschüsse dienen auch als Vertiefung bzw. Kompetenzerweiterung der medialen Inszenierung aus Klassenstufe 5/6. Mit neuen und weiterführenden Medien (wie *Instagram*) sollen die literarischen Spaziergänge als Methode weiter ausgebaut und nacherlebbar gemacht werden.

Die Lernziele (vgl. FLP Gym D 2022, 32ff.) für diese Projektwoche können wie folgt formuliert werden: Die Schüler:innen sind in der Lage,

- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten zu erfassen und zunehmend selbstständig, dabei auch handlungs- und produktionsorientiert, zu erschließen,
- Texte aus Gegenwart und Vergangenheit unter den Aspekten von Entstehungsbedingungen und Wirkungsabsichten zu verstehen,
- Inhalte, Strukturen sowie sprachliche Auffälligkeiten zu erfassen und deren Wirkung zunehmend selbstständig zu reflektieren,
- eigene Deutungen mitzuteilen und mit Lesarten anderer zu vergleichen.

Klassenstufe 9

Auch das Projekt der Klassenstufe 9 kann als Erweiterung der 7./8. Klasse angesehen werden, denn die grundlegenden Wissensbestände haben sich nicht wesentlich verändert. Die Schüler:innen haben die Aufgabe, auf Grundlage ihres bereits erarbeiteten Wissens, einen Poetry Slam durchzuführen. Hierbei arbeiten sie in Gruppen zusammen, um einen lyrischen Text zu verfassen, welcher von jedem Lernenden vorgetragen und videografiert werden soll, um danach für jede Gruppe einzeln eine Art Medley der Aufnahmen zu erstellen. In dieser Woche kann eine Kooperation mit dem Lichthaus und dem Literaturhaus Halle sowie dem „InterLese“-Festival, den Lesefesten „Halle liest mit“ oder „Literatur im Garten“ angestrebt werden.

Die Woche beginnt am Montag mit einer Wiederholung zum Thema Gedichte in der Schule, weshalb die Materialien der Projektwoche in der 7./8. Klasse als Basis angesehen werden können.⁷ Der Fokus liegt auf den erarbeiteten Wissensbeständen zum Reimschema und den sprachlichen Mitteln, da Poetry Slams vor allem von einem fließenden Rhythmus leben. Als Themen bieten sich Orte in Halle, Persönlichkeiten der Stadt (z. B. Hans-Dietrich Genscher, Dorrothea Christiane Erxleben, Anton Wilhelm Amo, Georg Friedrich Händel etc.) oder Probleme von Jugendlichen in Halle (Drogen, Jugendbanden, Abzocke etc.)⁸ o. Ä. an, die anschließend in einem thematisch stadtbezogenen Spaziergang durch den Poetry-Beitrag der Schüler:innen literarisch dargestellt werden sollen. Innerhalb der Projektwoche (s. Tab. 6) kann auch ein fachübergreifender Unterricht mit den Kolleg:innen aus der Musik angestrebt werden.

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym D 2022)	Material
Mo.	Schule „InterLese“- Festival im Literaturhaus	– Wiederholung: Gedichte und sprachliche Mittel – Bildung von Gruppen mit ähnlichen Interessen, Vorlieben etc. – Besuch des Festivals – Sammlung von Ideen für den eigenen Poetry Slam	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (41)	– Links geben einen kleinen Einblick über die Kulturszene der Stadt⁹

⁷ Die Materialien, die in der Projektwoche der 7./8. Klasse entstanden sind, können von den Schüler:innen auch für diese Arbeit verwendet werden.

⁸ <https://dubisthalle.de/jugendbanden-ziehen-raubend-und-schlagend-durch-halle-stadtrat-diskutiert-ueber-die-bandenkriminalitaet> (Zugriff: 01.09.2022).

⁹ Beispiele finden sich unter: <https://www.kulturfalter.de/termine/halle/> (Zugriff: 22.09.2023); <https://www.kulturfalter.de/termine/halle/> (Zugriff: 22.09.2023).

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym D 2022)	Material
Di. Mi.	Literaturhaus Halle	– Verfassen eines Poetry Slams in Gruppen – Zusammenarbeit mit Künstler:innen	Schreiben: – einen Schreibprozess planvoll gestalten (38) – handlungs- und produktionsorientiertes Erschließen von Lyrik (41)	– digitale Endgeräte (mit einem Schreibprogramm) - Poetry Slams im Internet
Do.	Lichthaus oder Literaturhaus Halle	– Durchführen eines Poetry Slams – Aufnahme der Präsentationen – Zusammenschnitt der einzelnen Videos eines Poetry Slams – ggf. Zusammenarbeit mit Videograf:innen (offener Filmkanal Merseburg)	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – literarische Texte verstehen und reflektieren (41) Sprechen und Zuhören: – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören (S. 37)	– Videokameras – Videoschnittprogramm¹⁰
Fr.	Literaturhaus Halle oder Schule	– Anschauen und Auswerten der einzelnen Videos	Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – Literarische Texte verstehen und reflektieren (41)	– digitale Endgeräte zum Abspielen und Ansehen von Videos

Tab. 6: *Feinplanung des literarisch-filmischen Stadtrundgangs (Poetry Slam) in Klassenstufe 9*

Günstig wäre es zudem, dass die Projektwoche mit dem „InterLese“-Festival (findet immer zu Beginn des Schuljahres im September statt) zusammengelegt wird, da die Schüler:innen erfahrenen Poetry Slammer:innen lauschen und sich mit ihnen austauschen können. Aus diesem Grund bietet sich auch eine Kooperation mit dem Literaturhaus Halle oder dem Lichthaus, die selbst die Bühne für Poetry Slammer:innen sind, an. Außerdem sammeln die Schüler:innen in diesem Fall Erfahrungen im außerschulischen Kontext, da sie ihre gewohnte Lernum-

¹⁰ Hierbei soll sich am Stil des folgenden Videobeispiels orientiert werden: <https://www.youtube.com/watch?v=8-0h75MOc1w> (Zugriff: 01.09.2022).

gebung verlassen. Die Lernenden verfassen am Dienstag und Mittwoch ihre lyrischen Texte in Gruppen und erhalten von erfahrenen Künstler:innen Unterstützung. In diesem Zusammenhang wird vor allem auch die Sozialkompetenz der Jugendlichen gefördert, da sie nicht nur untereinander, sondern auch mit ihnen bis dato unbekannten Künstler:innen zusammenarbeiten.

Am Donnerstag wird der Poetry Slam durchgeführt, um ihn mithilfe von Videokameras aufnehmen zu können, damit am Freitag der Zusammenschnitt erfolgen kann. In Abstimmung mit den Schüler:innen kann ihr Poetry Slam auch im Rahmen des „Interlese“-Festivals präsentiert und videografiert werden. Die Auseinandersetzung mit den technischen Geräten unterstützt zusätzlich die Medienkompetenz der Lernenden. Neben diesen beiden Kompetenzen werden vordergründig diejenigen des Faches Deutsch gefördert. Die Lernziele (vgl. FLP Gym D 2022, 37ff.) für diese Projektwoche können wie folgt formuliert werden:

Die Schüler:innen sind in der Lage,

- Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten zu erfassen und selbstständig, dabei auch handlungs- und produktionsorientiert, zu erschließen,
- Inhalte, Strukturen, Sprachgestaltungsmittel sowie genrespezifische Merkmale zu erfassen und deren Wirkung selbstständig zu beurteilen,
- Schreibprozesse selbstständig zu planen, handschriftlich und mittels digitaler Werkzeuge zu realisieren und das Vorgehen zu begründen,
- Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satzverknüpfung inhaltlich und sprachlich weitgehend stimmig zu gestalten,
- Korrekturstrategien zur Überarbeitung von Texten zielgerichtet anzuwenden,
- komplexe Redebeiträge zu fächerübergreifenden Themen und Sachverhalten selbstständig unter Verwendung der Standardsprache und eines grundlegenden Fachwortschatzes zu planen und zu halten,
- Textverarbeitungsprogramme ergebnisorientiert zu nutzen,
- geeignete Medien unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Vorgaben weitgehend selbstständig zusammenzustellen und in ausgewählten Präsentationsformen funktional zu verwenden,
- Wirkung verbaler und nonverbaler Mittel gezielt einzusetzen.

Klassenstufe 10

In der 10. Klasse dreht sich alles um Kriminalgeschichten, welche von den Schüler:innen selbstständig in Gruppenarbeit verfasst werden sollen, um sie anschließend als Podcast aufzuneh-

men. Unterstützend kann hier mit dem Landgericht zusammengearbeitet werden – beispielsweise im Zuge der „Kriminacht im Landgericht“. Als Handlungsorte der Geschichten können der Rote Turm, die Burg Giebichenstein, das Landgericht-Gebäude selbst oder andere dienen. Im Zentrum steht somit die Kompetenz *Sprechen und Zuhören*, da die Lernenden „sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören“ (FLP Gym D 2022, 44) sollen.

Als Textgrundlage für diese Projektwoche kann *Das Fräulein von Scuderi* (1818) von E. T. A. Hoffmann verwendet werden, da diese Kriminalnovelle für die 9./10. Klassenstufe empfohlen wird (vgl. Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt 2022b, 7).¹¹ Demnach wird im Voraus eine Unterrichtseinheit zu diesem Primärtext durchgeführt (vgl. Klasse 5/6). Die Schüler:innen haben die Aufgabe eine Kriminalgeschichte in Gruppenarbeit zu verfassen. Der Erwartungshorizont ist relativ offen formuliert, um an dieser Stelle die Kreativität der Lernenden nicht schon zu sehr einzuschränken. Aus diesem Grund wird nur das Genre vorgegeben. Ziel ist es, in diesem Kontext ihr gemeinsames Miteinander und gleichzeitig ihre Schreibkompetenz zu fördern. Vordergründig soll jedoch das *Sprechen und Zuhören* im Fokus stehen, da die Kommunikation untereinander Grundvoraussetzung für eine gelingende Gruppenarbeit ist. Nur in Abstimmung miteinander wird es ihnen möglich sein, eine Geschichte zu entwerfen, die alle Schüler:innen gleichsam zufriedenstellt.

Am Montag treffen sich die Schüler:innen in der Schule, um ihre vorhandenen Materialien zu Kriminalgeschichten und eine Übersicht zu Merkmalen und Besonderheiten von Krimis durchzusehen. An diesem Tag findet außerdem die Bildung der Gruppen statt, da die Lernenden jeweils gemeinsam die Orte besuchen, die für ihre Geschichten infrage kommen könnten. Somit ergibt sich eine erste Ideensammlung, welche am Abend durch die „Kriminacht im Landgericht“ ergänzt wird. In diesem Zusammenhang haben die Schüler:innen die Möglichkeit, mit den referierenden Personen zu sprechen und ihre Ideen vorzustellen.

Am Dienstag und Mittwoch haben die Schüler:innen die Aufgabe, ihre Ideen zu konkretisieren und die Geschichte zu verfassen. Hierbei steht es ihnen frei, die Handlungsorte erneut zu besuchen, um auf konkrete Details näher eingehen zu können. Außerdem setzen sie sich somit aktiv mit ihrer Umgebung auseinander und werden zunehmend in ihrer Persönlichkeit aber auch ihren Arbeitsabläufen selbstständiger.¹² Am Donnerstag findet ein Besuch im Tonstudio statt, um die Kriminalgeschichten als Podcast aufzunehmen. An dieser Stelle kann mit Sprechwissenschaftler:innen der Universität Halle-Wittenberg oder Theaterpädagog:innen des Neuen Theaters zusammengearbeitet werden, da diese Erfahrungen und Tipps für das betonte

¹¹ Alternativ ist es möglich, einen anderen Primärtext als Basislektüre festzulegen.

¹² An dieser Stelle besteht zusätzlich die Möglichkeit stärker mit dem Landgericht zusammenzuarbeiten, wenn die Schüler:innen Schwierigkeiten bei der konkreten Ideenformulierung aufweisen.

Vorlesen geben können. In den Gruppen sollen alle Schüler:innen einen aktiven Leseanteil haben. Die Zusammenarbeit mit den Tontechnikern wirkt sich auf die Medienkompetenz der Schüler:innen aus, da sie sich dadurch mit einem (unbekannten) Aspekt der Mediengesellschaft auseinandersetzen. Durch die Erstellung eines eigenen Podcast wird ein großer Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen hergestellt, da sie sowohl ein hohes Maß an Interesse für technische Endgeräte besitzen als auch Sachwissen häufig als „Wissen to go“-Podcast konsumieren (s. Tab. 7).

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym D 2022)	Material
Mo.	Schule Besuch der Orte an denen Krimis spielen können: – Der Rote Turm – Burg Giebi-chenstein – Rabeninsel – „Krimi-nacht im Landgericht“	– Arbeit mit Filmen: Fehler im Film finden (Glaubwürdigkeit prüfen) – Hauptdarsteller in Krimis (Halle): Bezug zu Halle herstellen – Merkmale/ Besonderheiten eines Krimis – Bildung von Gruppen – Ideensammlung für den Schreibprozess – Abrundung der Ideen zum Schreibprozess	Sprechen und Zuhören: – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören (44) – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht mit anderen sprechen (44)	– Filme, die Fehler enthalten (bspw. <i>Troja</i>) – Krimis, die in Halle spielen – Übersicht: Merkmale/ Besonderheiten von Krimis
Di.	Ggf. erneuter Besuch der Handlungsorte	Schreibprozess eines Krimis in Gruppen	Schreiben: – einen Schreibprozess planvoll gestalten (45) – normrichtig schreiben (46)	– elektronische Endgeräte mit einem Schreibprogramm – Übersicht: Merkmale und Besonderheiten von Krimis
Mi.			Lesen: – sich mit Texten und Medien auseinandersetzen – Medien verstehen, reflektieren und nutzen (49)	

Tag	Station/Ort	Inhalt/Aktivität	Zu fördernde Kompetenzen (vgl. FLP Gym D 2022)	Material
Do.	Tonstudio	– Podcast aufnehmen – Arbeit mit Theaterpädagog:innen oder Sprechwissenschaftler:innen	Sprechen und Zuhören: – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören (S. 44)	– Aufnahmegeräte verfasste Krimis
Fr.	Besuch der Orte an denen die Krimis spielen: – der Rote Turm – Burg Giebi-chenstein – Rabeninsel	– Abspielen der einzelnen Aufnahmen an den Handlungs-orten der Podcasts	Sprechen und Zuhören: – sachbezogen, situationsangemessen und adressatengerecht vor anderen sprechen sowie verstehend zuhören (44)	– Gerät zum Abspielen der Podcasts

Tab. 7: *Feinplanung des literarisch-filmischen Stadtrundgangs in Klassenstufe 10*

Am letzten Tag der Woche besuchen alle Gruppen die Handlungsorte der jeweiligen Kriminalgeschichten. Vor Ort werden die verschiedenen *Podcast*-Folgen mithilfe eines Lautsprechers abgespielt. Die Schüler:innen geben sich mithilfe verschiedener Feedback-Methoden (z. B. Fünffinger-Methode) gegenseitig eine Rückmeldung. Somit kehren die Gruppen zum Ausgangspunkt ihrer literarischen Reise zurück, wodurch ein Abschluss der Projektwoche gebildet wird.

Die Lernziele (vgl. FLP Gym D 2022, 44ff.) für diese Projektwoche setzen sich aus verschiedenen Kompetenzen zusammen und können wie folgt formuliert werden:

Die Schüler:innen sind in der Lage,

- komplexe Redebeiträge unter Verwendung der Standardsprache und eines gesicherten Fachwortschatzes selbstständig zu planen und zu halten,
- Wirkung verbaler, nonverbaler und paraverbaler Mittel gezielt und angemessen einzusetzen,
- literarische und pragmatische Texte sinngemäß und der Form entsprechend vorzulesen, vorzutragen bzw. zu rezitieren,
- komplexe Schreibprozesse zu planen, handschriftlich und mittels digitaler Werkzeuge zu gestalten und zu reflektieren,
- prozess- und ergebnisorientierte Schreibformen zu unterscheiden und zu nutzen,
- Texte mithilfe sprachlicher Mittel sowie Mitteln der Satz- und Textverknüpfung inhaltlich, sprachlich und stilistisch stimmig zu gestalten,

- eigene und fremde Textfassungen mithilfe von Überarbeitungsstrategien selbstständig kriterienorientiert zu überprüfen, zu kommentieren und zu qualifizieren,
- über einen differenzierten und orthografisch gesicherten Wortschatz zu verfügen und diesen sicher sowie zielorientiert zu gebrauchen,
- Medienprodukte und multimediale Online-Informationsangebote zielorientiert zu nutzen,
- mediengestützte Präsentationen zu planen, zu gestalten und zu reflektieren,
- Mediensprache und mediale Ausdrucksmittel zu analysieren und zielgerichtet anzuwenden.

Fazit und Ausblick

Diese vier Unterrichtsmodelle sind auf keine konkrete Lerngruppe zugeschnitten, weshalb sie lediglich als grobe Strukturierung und Orientierung angesehen werden können. Es handelt sich bei diesen Modellen um Projektwochen bzw. Unterrichtseinheiten, die überwiegend an außerschulischen Lernorten stattfinden. Das Ziel dieses Vorgehens ist, dass die Schüler:innen zunehmend eigenständiger in der Bewältigung von Herausforderungen und Aufgaben werden. Außerdem setzen sie sich aktiv mit ihrer näheren Umgebung auseinander und erweitern somit ihre lebensweltlichen Erfahrungen. Zusätzlich lernen sie ihre (Heimat-)Stadt näher kennen, indem sie sich bewusst mit ihr auseinandersetzen. Aber natürlich geht es auch um die Motivation und Leseförderung der Lernenden, die über literarische Spaziergänge tatsächlich neue Pfade der Literaturrezeption beschreiten.

Herausforderungen, die sich bei der Durchführung der literarischen Spaziergänge ergeben können, liegen v. a. in einem hohen allgemeinen Planungsaufwand (Kontakte zu Ansprechpartner:innen herstellen, Einverständniserklärungen/Material/Filme usw. besorgen), der zeitlichen Strukturierung (Organisation, Durchführung, Auswertung), in der Gefahr einer möglichen kognitiven Überforderung der Schüler:innen, etwaigen Orientierungsschwierigkeiten der Schüler:innen bei der Erkundung des öffentlichen Raumes, Finanzierungs- oder Logistikproblemen (v. a. im nicht-urbanen Raum) und einem Vertrauensvorschuss gegenüber den Lernenden, dass diese sich auch an außerschulischen Lernorten und auf den literarischen Spaziergängen an die in der Schule geltenden Verhaltensregeln halten.

Alternativ zur obenstehenden Strukturierung können die Projektwochen der Doppeljahrgangsstufen auch kooperativ gestaltet werden. Das bedeutet, dass die Planungen dahingehend angepasst werden können, um die Klassen 5 und 6 oder 7 und 8 zusammenarbeiten zu lassen. Dadurch unterstützen sich die Schüler:innen jahrgangsübergreifend und teilen ihre Erfahrungen miteinander. Die vorhandenen Wissensbestände der Lernenden werden gegenseitig erweitert und weiterentwickelt. Voraussetzung dafür ist, dass die älteren Schüler:innen bereits erste Berührungspunkte mit einzelnen Aspekten der Projekte hatten. Somit lernen Schüler:innen

von Schüler:innen eigenverantwortlich und selbstorganisiert und die Lehrperson fungiert lediglich als übergeordnete Stütze, um Fragen und Anregungen zu geben.

Gemeinsam ist allen hier vorgestellten Unterrichtsmodellen, dass sie eine Projektwoche als literarischen Spaziergang planen und damit „eine orts- und raumbezogene Praktik der Rezeption literarischer Texte“ (Knipp 2017, 14) umsetzen. Alternativ, darauf wurde schon verwiesen, sind aber auch Unterrichtseinheiten möglich, die sich im normalen Stundenplan der Lerngruppen umsetzen lassen. Die Auseinandersetzung der Lernenden erfolgt dabei in jedem Fall über die filmischen Umsetzungen literarischer Vorlagen (am Beispiel der Kinderfilme) sowie die literarischen Texte selbst (Gedichte der Romantik, Poetry Slams, Krimis) und stellt eine intensive Auseinandersetzung mit authentischen Orten der Stadt Halle als auch deren z. T. historischen, aber auch fiktional literarischen Umsetzungen dar. Für die Durchführung der Spaziergänge bieten sich dabei je nach Altersstufe und literarischer Vorlage der Lernenden jeweils unterschiedliche mediale Umsetzungen an. Durch das Suchen von Spuren literarischer Schauplätze an realen Orten und die Erlebbarkeit der literarischen Stoffe wird das Lernen für die Schüler:innen zu einem neuen, motivierenden Lernerlebnis, an dessen Ende neue Sichtweisen und Zugänge auf und zu Literatur entstehen können.

Biographischer Hinweis:

Dr. **Michael Reichelt** hat als Lehrer in Sachsen und Berlin gearbeitet und ist derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Fachdidaktik Deutsch an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Namenkundendidaktik und der Vermittlung sprachdidaktischer Inhalte.

Lisa-Marie Naparty studierte Deutsch und Geschichte im Lehramt an Gymnasien. Sie promoviert im Bereich der Deutschdidaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Text-Bild-Relationen und deren stereotyp- und vorurteilssensibler Einbindung in den Deutschunterricht.

Primärliteratur

Eichendorff, Joseph von (1837): Gedichte. Berlin: o.A. In: Deutsches Textarchiv. URL: https://www.deutschestextarchiv.de/book/view/eichendorff_gedichte_1837?p=450 (Zugriff: 31.07.2023).

Goethe, Johann Wolfgang von (2005): Brief an Schiller 5. Juli 1803. In: Staiger, Emil (Hrsg.): Schiller Goethe Briefwechsel, Bd. 3125, Revi. Neuaufl. Frankfurt a. M. [u. a.]: Insel.

- Heine, Heinrich (2006): Buch der Lieder. Neu-Isenburg: Melzer.
- Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus (2017): Das Fräulein von Scuderi. Erzählung aus dem Zeitalter Ludwig des Vierzehnten. hg. v. Heike Wirthwein. Ditzingen: Reclam jun.
- Holtz-Baumert, Gerhard (1989): Alfons Zitterbacke. Die heiteren Geschichten eines Pechvogels. Mit Bildern von Manfred Bofinger. Berlin/Ost: Kinderbuchverlag Berlin.
- Krüss, James (1997): Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen. Mit Bildern von Kathrin Treuber. Ravensburg: Ravensburger.

Sekundärliteratur

- Betz, Anica (2015): ‚Räume erfahren durch Literatur – Literatur erfahren durch Räume‘ am Beispiel des Konzeptes der Outdoordidaktik. In: Grimm, Sieglinde; Wanning, Berbeli (Hrsg.): Kulturökologie und Literaturdidaktik. V&R Unipress, 275–289.
- Dahrendorf, Malte (1993): Kinder- und Jugendbücher didaktisch. 2. überar. Aufl. Freising: GEW Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien.
- Duke, Thomas (2023): Stepping through film. see the invisible in the everyday. URL: <https://www.steppingthroughfilm.co.uk/> (Zugriff: 17.05.2023).
- FLP Gym D – Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022): Fachlehrplan Gymnasium/Fachgymnasium Deutsch. Magdeburg: Ministerium für Bildung.
- FLP Gym Geo – Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022): Fachlehrplan Gymnasium/Fachgymnasium Geographie, Magdeburg: Ministerium für Bildung.
- FLP Gym Ku – Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022): Fachlehrplan Gymnasium/Fachgymnasium Kunsterziehung, Magdeburg: Ministerium für Bildung.
- Knipp, Raphaela (2017): Begehbare Literatur. Eine literatur- und kulturwissenschaftliche Studie zum Literaturtourismus. Heidelberg: Winter.
- Mattenklott, Gundel (1983): Literarische Spaziergänge: Berlin – Vom alten in den neuen Westen. Berlin: Pädagogisches Zentrum.
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022a): Grundsatzband. Kompetenzentwicklung und Unterrichtsqualität, Lehrplan Gymnasium, Magdeburg: Ministerium für Bildung.
- Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2022b): Lektüreempfehlungen Schuljahrgänge 5 bis 12 für das Gymnasium/Berufliche Gymnasium, Magdeburg: Ministerium für Bildung.
- Roeder, Caroline (Hrsg.) (1998): Von Alex bis Zoo. Auf den Spuren literarischer Figuren. Berlin: LesArt – Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur.
- Sahr, Michael (1998): Leseförderung durch Kinderliteratur. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Stierwald, Laura Andrea (2021): Projektwoche Multimedialer und Fächerverbindender Unterricht. URL: <https://deutschdidaktik.germanistik.uni-halle.de/projektwoche-multimedialer-und-faecherverbindender-unterricht/> (Zugriff: 02.09.2022).
- Wrobel, Dieter; Ott, Christine (Hrsg.) (2019): Außerschulische Lernorte für den Deutschunterricht, Anschlüsse – Zugänge – Kompetenzerwerb. Seelze: Klett/Kallmeyer.